

**WIR GRATULIEREN UNSEREN
GEBURTSTAGSKINDERN UND
WIR RECHNEN MIT EINEM
BESTANDSZUWACHS VON ET-
WA 120 € IN DER SAU**

Gerd Erler am 1. Juli,
Ansfried Dietrich am 2. Juli,
Mario Rieß am 2. Juli,
Jürgen Müller am 12. Juli,
Wolfgang Arnold am 12. August,
Gottfried Ingerfeld am 31. August,
Bernhard Stöckel am 2. September,
Erhard Mittag am 25. September.

**GLÜCKWÜNSCHE UNSEREN
PASSIVEN MITGLIEDERN**

Liane Barth am 1. Juli,
Lore Möckel am 8. Juli,
Erika Bär am 9. Juli,
Renate Brautzsch am 25. August,
Renate Rieß am 27. August.



(MGV/MH) 80 und so gut drauf

Karl Heinz Müller hatte uns eingeladen, um gemeinsam mit seinen Verwandten und Freunden seinen Geburtstag zu feiern. In der Gaststätte MAI LAN kamen etwa 70 Geburtstagsgäste zusammen, die das schmackhafte Angebot an asiatischen Speisen genossen. Wir gratulierten und trällerten vor einem tollen Publikum. Viele sangen mit und so waren unsere Auftritte locker und angenehm. Unser Liedermeister hatte zur Melodie eines bekannten Weihnachtsliedes Verse getextet, in denen Karl Heinz gekürt wird zum *Sängerpräsident*, der mit *80 noch fürs Singen brennt*. Armbinde mit güldenem Notenschlüssel erhielt er als äußeres Zeichen dieser Ernennung. Wir danken Karl Heinz und seiner Frau für die netten Stunden.

Das Wort zum Quartal

Der Erfinder der Notlüge liebte den
Frieden mehr als die Wahrheit.

Impressum:
Zirkular herausgegeben vom MGV „Sachsentreue“ Neuwürschnitz e. V.
V.i.S.d.ZVO: Manfred Hähnel
Vorstandsvorsitzender: Klaus Schreiber
Liedermeister: Dr. Peter Scherf
Internet unter: www.sachsentreue.de
Druck: Jan Hänel Tel.: 037296 13581

Zirkular

des
Männergesangsvereins „Sachsentreue“

Neuwürschnitz e. V. gegr. 1888

Ausgabe Nr. 039

Jahrgang Nr. 10

Juli/August/September 10



PARKPLATZ SIEBENLEHN, SCHLOSS WACKERBARTH, SPITZHAUS,
KÖTZSCHENBRODA, FRAUENKIRCHE, SCHLOSS MORITZBURG

(MGV/MH) 20 Jahre Jürgen-Brunner-Chor

Am 18. April fanden sich der Volkschor „Frisch auf“ aus Niederwürschnitz und unser Chor in der Lutherkirche in Neuwiese ein, um gemeinsam mit dem Jubilar, dem Jürgen-Brunner-Chor, ein festliches Chorkonzert zu geben. Die Vorsitzenden der beiden Chöre gratulierten artig und überreichten Blumengebinde. Die Kirche war gut gefüllt, die Chöre brillierten, die Zuhörer zollten viel Beifall und im Anschluss anerkennende Worte für die Darbietungen. Zitat einer Zuhörerin: „Es war ein wunderschönes Konzert, mit ausgewogener Liedmischung und mit etwa einer Stunde die richtige Dauer für ein Chorkonzert.“ Der Liedmeister lobte die gute Aussprache in unseren Vorträgen und war insgesamt zufrieden!! Über den Vorschlag des Jürgen-Brunner-Chores, ein solches Konzert alle Jahre als Frühlingssingen zu veranstalten sollte nachgedacht werden.

Sehr schön gemacht der anschließende Empfang des Jubilars u. a. für uns Gästechöre im SKZ mit Getränken und einen liebevoll gestalteten kalten Buffet.

Am **10. Juni gratulierten wir** und sechs weitere Chöre aus der Region **dem Chor des Carl-von-Bach-Gymnasiums Stollberg zum 60jährigen Bestehen**. Eine etwas eigenartige Veranstaltung. Die Chöre, die zur Gratulation angetreten waren, hatten ihre Festtagskleidung angelegt und sicher auch für die Auftritte geübt. Auf einer ideenlos hingestellten „Bühne“ ohne ein Betttuch mit dem Hinweis „60 Jahre...“, einer Begrüßung der Gratulanten durch eine Dame, von der nur sehr gut unterrichtete Kreise wussten, dass es sich um die Gymnasiumsleiterin handelte und an Stelle einer Verstärkeranlage einen Moderator vom Kanal 1 passte vieles zusammen und war dem Chorgesang sicher nicht unbedingt zuträglich. Von Zuhörern wurde zumindest unserem Auftritt bestätigt, dass wir zu hören waren. Also abhaken und vergessen.

Wiederum sehr angenehm das „**Singen unter der Linde**“ in **Niederwürschnitz am 14.Juni**. Locker, leichte Lieder von beiden Chören, eine prima Atmosphäre und ein erneut mit viel Aufwand organisiertes Angebot an flüssigen und festen Nahrungs- und Genussmitteln ließ diese Veranstaltung – die nun wirklich zur Tradition wurde – wieder zu einem schönen Erlebnis werden. Obwohl als Übungsstunde der Chöre vorgesehen, kommen doch Bekannte der Sängerschar und auch Freunde des Chorgesangs als Gäste zum abendlichen Singen. Den Niederwürschnitzern für die Gastgeberrolle und die Organisation ein herzliches Dankeschön. Dank auch an Harald Strietzel, dass er für unseren frisch operierten Liedmeister Peter Scherf einsprang und beide Chöre in die richtige „Stimm“ung brachte. Übrigens sehr schön der gemeinsame Vortrag des Liedes Arcobaleno.

Die **2. Tenöre bekamen Verstärkung**, und alle hoffen, dass es nun in dieser Stimmgruppe weiter aufwärts geht. Zu uns gekommen ist Sangesfreund Reiner Hopfer, geb. am 17. März 1940, wohnhaft in Oelsnitz, Oststraße 11, Tel.: 037298 14037. Herzlich willkommen und viel Freude im MGV „Sachsentreue“!

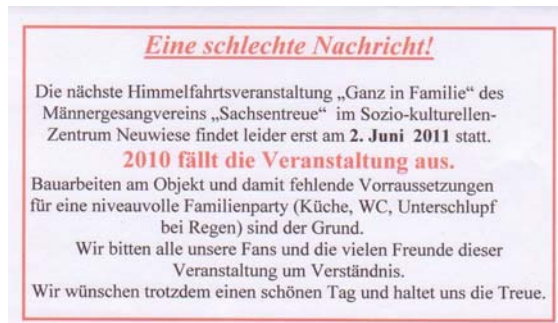
(MGV/MH) MGV – ein Sommermärchen

4. Juni – erster sonniger, regenfreier, warmer Sommertag im Sommer 2010. Wie sollte es anders sein – unsere Truppe hatte den Jahresausflug geplant, und es wurde ein erlebnisreicher Tag. Vor der Berichterstattung ein ganz herzliches Dankeschön an den Liedmeister, den Vorstand und unserem Busfahrer Joachim Mehlhorn und seiner Frau. Am 4.6., 7.00 Uhr, starteten wir vom Busbahnhof und am 5.6. 0.30 Uhr landeten wir dort. Dazwischen viel, viel Schönes. Zunächst sammelten wir die Sangesfreunde mit ihren Mädels ein, dann ging es auf die Autobahn Richtung Dresden. An einer Raststätte – wir frühstückten Knacker mit Brötchen und Flüssiges - beschäftigte sich die Polizei mit einem LKW und seinem Fahrer, der eine nicht gut gesicherte Weinladung mit abgefahrenen Reifen transportieren wollte. Wir sangen den Freunden und Helfern ein Ständchen und intonierten die letzte Strophe über freie Getränke. Manche von uns glaubten, damit einen Gutschein für ein paar Promille zu erhalten – die Jungs waren nicht bestechlich. Einer der Polizisten meinte, dass in seinem Leben als Polizist er noch nie erlebt hat, dass ein Chor in dieser Art der Polizei Referenz erweist. Über Sörnowitz (dort holten wir den letzten SF mit Frau ab) ging es zum Schloss Wackerbarth – ein nicht geplanter, aber netter Zwischenstopp. Der ursprünglich für den Vormittag geplante Besuch der Frauenkirche musste auf Nachmittag verlegt werden – es wurde gemunkelt, dass ein Landtagsabgeordneter die Hand im Spiel hatte – also verständlich. Nach Wackerbarth besuchten wir in Kötzschenbroda die Wein- und Geschäftsmeile mit wunderschön restaurierten Häuschen aus dem 19. und 20. Jahrhundert. Dann ging es zum Essen in das Restaurant „Spitzhaus“ – einem ehemaligen Ferienheim des Strumpfkombinates ESDA am Rande des Dresdener Kessels – eine herrliche Aussicht auf die Stadt. Essen und Getränke waren gut – wir bedankten und verabschiedeten uns artig mit ein paar Liedern. Danach strebten wir dem Höhepunkt unserer Ausfahrt entgegen – dem Besuch der Frauenkirche mit Gesang. Irgendwie gelang es uns, in das überfüllte Haus zu kommen, vor der Kanzel Aufstellung zu nehmen und das „Morgenrot“ zu singen. Es war einfach schön. Dann kam ein Mensch, der uns klar machte, dass wir abtreten möchten. Hier fehlte uns das Quäntchen Frechheit, einfach noch ein zweites Lied zu singen. Wir wanderten ab, hörten uns den sehr guten Gesang (3 Lieder) des etwa 80köpfigen Männerchores aus Hamburg an, verließen das Denkmal und suchten schattige Plätzchen.

Zum Abendessen waren wir dann auf Schloss Moritzburg. Auch hier eine herrliche Ansicht vom Schloss und der gepflegten Parkanlage. Wir durften auf der Terrasse vor dem Schloss Platz nehmen. Es wurde ein wunderschöner Abend. Gutes Essen, feine Getränke. Es stimmte einfach alles. Auch hier sangen wir vor dem Schloss ein paar Lieder und endeten mit dem Steigmarsch. 21.30 Uhr starteten wir Richtung Heimat. Unseren wiederum nach Sörnowitz gebrachten SF haben wir es zu verdanken, dass wir das „Spitzhaus“ sehr oft und zu verschiedenen Tageszeiten aus dem Stadtkessel bewundern konnten. 0.00 Uhr gratulierten wir unserer Christa Mittag im Bus zum Geburtstag, lieferten SF Frank Gelbrich mit Frau in seiner „Salpeterburg“ (O-Ton Joachim Mehlhorn) ab und landeten wohlbehalten am Busdepot. Und hätte man die Gespräche und Bemerkungen während der Rückfahrt mitgeschnitten, wäre erneut ein Beweis dafür erbracht, dass ältere Menschen – vor allem Männer – wieder dem Anfangsstadium eines Menschen nahe kommen.

Wenn auch oft strapaziert: es war ein traumhaft schöner Tag!

Erwähnenswert erscheint noch die Tatsache, dass im Bus mehrfach „gesungen“, und immer wieder gewünscht, das Lied vom weißen Holunder, der wieder im Garten blüht, erklang. Einziges Problem: die meisten Sangesfreunde kamen im Text nicht über „Garten“ hinaus. Also bis zur nächsten Ausfahrt lernen!



so die Info in Zeitungen, Kanal 1 und Volksboten.

Unerwartet erhielten wir aber eine Einladung zum 16. Chortreffen im Danielchristelgut in Lauter anlässlich des Ehrentages des stärkeren Geschlechts. In unserem schmucken bergmännischen Outfit traten wir bei winterlichen Temperaturen mit zahlreichen Fans die Fahrt an. 24 Sänger hatte unser Fritz-Peter zur Verfügung, um mit dem Männerchor Lauter, dem Männerchor Rottluff – Rabenstein und dem gemischten Chor „Josef Freiherr von Eichendorf“ aus Schwarzenberg „um die Wette“ zu singen. Nach einer freundlichen Begrüßung durch Frau Fischer, die Wirtin des Hauses, ging es los. Ein gut gefülltes Zelt und eine professionell eingerichtete Bühne erwarteten uns. Wir gefielen offensichtlich mit unseren Bergmanns-, Erzgebirgs- und Volksliedern. Durch den gemeinsamen Auftritt mit dem Rottluffer Chor (die Liedermeister der Chöre waren Studienfreunde) schafften es die 50 Männerstimmen, dass im Bierzelt die Aufmerksamkeit vom Bier weg mehr zum Gesang tendierte. Später heizten wir die Stimmung mit unserem Trinkliederangebot noch einmal richtig an. Es war ein gelungener Auftritt von uns „Sachsentreuen“ und gleichzeitig haben wir uns damit in dieser Region bekannt gemacht.

Im Dankschreiben der Wirtin des Danielchristelgutes an unseren Verein heißt es u. a. „Der Chor mit den Pinseln war der lustigste Chor“ – so die Meinung von Hotelgästen. Auch gut.